

mit Ruthen peischten. Letztere waren stets beflissen, dieses Schlagen gelegentlich zu erwidern.

Während mir der Brauch jenes Erhöhens nirgends als bei uns begegnet ist, kommt der des Schlagens od. Peitschens der jungen Leute unter sich sehr häufig in Deutschland vor.

Einer unserer Mitarbeiter, Hr. P. Hummer, schreibt über das Höhen: Ein Geschlecht wird vom andern gehöh't. Soll nämlich ein Mädchen gehöh't werden, so erfassen zwei Burschen dasselbe, der eine beim Kopfe, der andere bei den Füßen, und halten es in die Höhe, während ein dritter dreimal unter dieser improvisirten Brücke hindurchschlüpft. Soll aber ein Bursche gehöh't werden, so muß das Höhen durch Mädchen geschehen. Das Höhen befördert das Wachsen; deshalb müssen kleine Personen es sich oft gefallen lassen, während die größeren manchmal ungefährdet durchkommen. —

Am 12, 13. und 14. Mai ziehen die „gestrengen“ Herren herauf, vor denen der Bauer respektvoll die Zipfelmütze abzieht. Das sind die drei Jus, „Pancratius, Servatius und Bonifazius, die bringen noch immer viel Verdruß.“ Man nennt sie auch die kalten Heiligen.

Der Winzer muß sie vor allem beachten:

„Geh'n sie vorüber ohne Regen,
Dem Weine bringt es großen Segen.“

Nach Servatitag macht kein Frost mehr bange.

Jetzt neigt der Frühling zu seinem Ende; Sankt Urban (25.), der Herold des Sommers, bringt dem Getreide den Kern und kündigt den kommenden Sommer an:

„Danket Sankt Urban dem Herrn,
Er bringt dem Getreide den Kern.“

„So wie Sankt Urban sich verhält,
Ist auch das Heuwetter bestellt.“

„Die Witterung auf Sankt Urban
Zeigt des Herbstes Wetter an.“

„Wenn um Urban gut Wetter und um Vitus viel Regen,
So bringt's dem Felde sicher viel Segen.“

Op Zent Urbansdäg Sonneschein,
Bedeit fill a' gudde Weín.

(Fortsetzung folgt.)

Verehrung des heiligen Erasmus, Bischofs und Martyrers, zu Nagen.

Der heil. Erasmus, einer der vierzehn hh. Nothhelfer, dessen Fest auf den 2. Juni fällt, wurde bekanntlich auf grausame Weise gemartert. Unter dem Henker — Kaiser Diocletian — wurden ihm, im Jahre 303, zu Formio in Campanien, die Eingeweide ausgerissen, und deshalb wird er von dem gläubigen Volke angerufen als Patron gegen Leibscherzen.

In der Pfarrkirche von Nagen steht, hoch oben auf dem Hochaltar, seine Statue. Zahlreiche Väter und Mütter aus dem Kanton Nedingen, selbst aus dem be-